

Rheinsberger Zeitung

Amthliches Veröffentlichungsblatt der Stadt Rheinsberg

Bezugs-Preis

Immer Geschäftsstelle Post bei den Geschäftsstellen
in Rheinsberg durch die Post 0,90 Mark. Durch
den Briefträger oder durch Boten frei ins Haus gebracht
1,00 Mark. — VII. 1933

Für die Schriftleitung
und den Anzeigenteil
verantwortlich
Car. L. Zeman



Druck und Verlag
C. Thumanns Buchdruckerei,
Rheinsberg-Markt
Bernhardstr. 37

Anzeigen

Für dieses Montag, Mittwoch und Freitag er-
scheinende Blatt werden mit 8 Pfennigen für die be-
spalten Millimeterzeile oder deren Raum berechnet u.
bis vom 10 Uhr vor jedem Erscheinungstage erbeten.

Nummer 108

Montag, den 7. September 1933

42. Jahrgang

Parteitage und Staatsaufbau

Es ist das Bedeutsame der Reichsparteitage der
nationalsozialistischen Bewegung, daß sie von allem An-
fang an nicht mit dem Wesen der Parteitage der ehe-
maligen Parteien gemeinsam hatten, die in ihren Debat-
ten sich nur ein Abbild der Zerrissenheit unseres Volkes
spiegeln ließen.

Die nationalsozialistische Parteitage aber machten
die vollstän digen Aufbaufähigkeiten mobil und schufen schon vor
der Wiederaufnahme die Möglichkeiten, daß im Augen-
blick der Wählerprüfung fast reibungslos die der na-
tionalsozialistischen Staatsidee entsprechenden Arbeiten in
unserer Bewegung werden konnten. War der erste Partei-
tag in München 1929, der Tag des Schicksals: „Deutsch-
land muß frei sein!“, so hieß das eben, daß diese Frei-
heit die Grundbedingung für den Neuaufbau des Reiches
war. Die nächsten Parteitage gaben nicht nur Kampf-
reden, sondern sind als Vorbereitung für die künftige
Staatsübernahme von ausschlaggebender Bedeutung. So
endete im Weimar 1932 der Aufbruch der Hitlerjugend be-
schlossen, zum 3. Parteitag in Nürnberg werden die fu-
turalen Richtlinien gegeben, aus denen später der Kampf-
plan für deutsche Kultur, die heutige NS-Kulturgemeinde,
herausgegangen ist. Der Parteitag von 1933 bringt die
wichtigen Grundgedanken des NS-Regimes und NS-Schwer-
punktes, in den Kongressen wird grundlegende organisa-
tionelle Aufbaubarkeit geleistet, und als die Bewegung 1933
zur Macht übernahm, gab es keinen Zweifel über die
Bereitschaft des neuen Staates, über die auch der Führer
in seinem Schlusswort am dem Parteitag des Sieges ge-
sprochen hat. Adolf Hitler hat damit seine Staatsidee vor
dem ganzen deutschen Volke so eindringlich entwickelt,
daß wir sagen können, daß von dieser Stunde an im
deutschen Volke Staatsidee und Volksidee eins geworden
sind.

Eine solche Willensbildung des Volkes ist aber nie
auf dem Wege des Zwanges denkbar. Die gewollten
Anforderungen, die der Staat durchmacht, die großen ge-
sellschaftlichen Aufgaben des Staates im Jahre des Sieges,
Wiederherstellung der Einheit, die Gründung des Reiches,
die währungs- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen, der Ver-
teidigung, werden durch die Kongressarbeit auf dem
Parteitag zu Nürnberg dem Volke nahegebracht und
inwieweit als ein Triumph des Willens der deutschen Na-
tion gefeiert. Aus der Erkenntnis des bisher Geleisteten
entsteht der unerschütterliche Glaube an die Wirksamkeit
der Zukunftsmassnahmen.

Der Führer steht über allen, er befehligt die Partei,
den Staat und die Wehrmacht; diese sind, obwohl ver-
schieden, eine untrennbare Einheit, denn aller Grundba-
stein ist das arbeitsfähige deutsche Volk. Das Volk gibt dem Staate
den Führer, der seine Tugenden in die Partei und
in die Wehrmacht. Von der Partei geht die einheitliche
Anpassung an die politische Gestaltung des Volkes aus,
die Parteigenossen sind nicht etwa ein vom Volke ab-
gelagertes Teil, sondern nur die politischen Exekutoren
des Führers, die in Nürnberg die Marschbefehle für den
Aufbau der Volksgemeinschaft, für die Durchführung des
NS in den Nürnberger Proklamationen des Führers be-
stehenden Volkswillens übernehmen.

Bei dieser lebendigen Arbeitsbeziehung zwischen
Führer, Partei und Volk dauernd bestehen und zu den
nationalsozialistischen Parteitag ihren höchsten Ausdruck finden, konnte
der nationalsozialistische Staat auf eine wirkliche Ver-

fassung verzichten. Die Gesetze, die dem deutschen Volke
gegeben werden, wachsen aus dem Leben selbst heraus,
liegen dank der Willenserklärung des deutschen Volkes
aus den Reichsparteitagen, gleichsam ehe sie verfaßt
werden, in der Luft.

Nichts konnte diese Tatsachen besser erhellen als der
Parteitag der Freiheit im vorigen Jahre, als in
der entscheidenden Minderheit Reichsparteitage drei neue
Gesetze verfaßt wurden: das „Reichsbürgergesetz“, das
„Gesetz über das Reichsbürgerrecht“, das zugleich die Er-
füllung des § 4 des Parteiprogramms bedeutete, und das
„Gesetz zum Schutze des deutschen Volkes und der deut-
schen Ehre“. Der Wiederhall, den diese Gesetze und ihre
Begründung im Volke gefunden haben, beweist, wie die
Reichsparteitage zu Nürnberg nicht nur festliche Kund-
gebungen und Aufmärsche der Partei sind, sondern eines
der wirksamsten Mittel für die Durchdringung des ganzen
Volkes mit der Staatsidee. Der Nationalsozialismus will
nicht Gesetze erlassen, deren Verfolgung allein durch die
Machtmittel des Staates erzwungen wird, nein, die An-
sage, daß bei den Reichsparteitagen das gesamte deutsche
Volk an der Arbeit der Kongresse teilnimmt, daß es keine
der großen Proklamationen des Führers wird, gibt dem
Volk das Verständnis für und damit zugleich die Ueber-
zeugung von der Nichtigkeit der gesetzgeberischen Maß-
nahmen der Regierung. Die Reichsparteitage sind charak-
terisiert durch die Offenheit aller Schichten. Zwischen
Führung und Volk gibt es keine Scheidung. Zwischen
Kandeln von dem Grundba stein bestimmt wird: „Was der
Volksgemeinschaft nicht ist, ist recht, was ihr schadet, unrecht“.

Die Reichsparteitage sind Meilensteine am Wege
unseres Staatsaufbaus. Von hier aus wird das Volk
angereizt für seinen Kampf in die Zukunft. So hat
das deutsche Volk den Tagen von Nürnberg immer mit
größter Spannung entgegengehört, weil es weiß, daß
von hier aus die großen Katastrophen für unser Staatsleben
ausgehen werden, und so wird im Sinne des Staats-
aufbaus auch der diesjährige Reichsparteitag zu einem
Wahrzeichen der Geschichte des Dritten Reiches werden.

Das Programm für Nürnberg

Das Programm des diesjährigen Reichsparteitages
des NSDAP, der vom 8. bis 14. September in Nürnberg
stattfindet, sieht für die einzelnen Tage folgenden Ablauf
der Veranstaltungen vor:

Dienstag, den 8. September:

15.30 Uhr: Empfang der Presse im Kulturvereinshaus
durch den Reichspräsidenten der NSDAP, H. Dr. Dietrich.
16.00 Uhr: Einholung der Fahnen der alten Armee und
Marine zum Wehrmachtslager. 17.30 bis 18.00 Uhr: Ein-
läuten des Parteitagess durch die Glocken sämtlicher Kirchen
Nürnbergs. 18.00 Uhr: Empfang des Führers
und Reichsleiters in Anwesenheit der Vertreter der
NSDAP, und der Reichsbehörden im Großen Rathsaal.
19.30 Uhr: Im Opernhaus: Zellaufführung: „Die
Meisterlieder von Nürnberg“.

Mittwoch, den 9. September:

9.30 Uhr: Vorbeimarsch der SS-Mannschaften vor dem
Führer am „Deutschen Hof“. 11.00 Uhr: Feierliche Er-
öffnung des Parteitagess durch den Reichspräsidenten der NSDAP,
H. Dr. Dietrich. 12.00 Uhr: Eröffnung der Arbeit der National-
sozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in der Hauptpost-
halle. 16.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung: „Das politi-
sche Deutschland“. Schirmherr: Va. Rudolf Hess. 16.00
Uhr: Tagung des Hauptamtes NSDAP und des Haupt-
amtes „Handwerk und Handel“ im Großen Rathsaal.
16.00 Uhr: SS-Führer-Tagung im Sitzungssaal des Na-
thauses. 16.00 bis 20.00 Uhr: Das Zeltlager des Reichs-
arbeitsdienstes ist zur Verfügung freigegeben. 20.00 Uhr:
Kulturtagung im Opernhaus. 20.00 bis 21.30 Uhr: Stand-
konzert am Adolf-Hitler-Platz.

Donnerstag, den 10. September:

10.00 Uhr: Vorbeimarsch und Appell des Reichs-
arbeitsdienstes vor dem Führer auf der Zeppelinfeld-
wiese. Anschließend Abmarsch zum Führer durch die Stadt.
18.00 Uhr: Fortsetzung des Parteitagess. 20.30 Uhr:
Antritt zum Fackelzug der Politischen Leiter. 22.00 Uhr:
Vorbeimarsch des Fackelzuges vor dem Führer am
„Deutschen Hof“.

Freitag, den 11. September:

Sonder tagungen: 7.30 Uhr: Reichspräsident
des NSDAP, im Kulturvereinshaus. 8.00 Uhr: NS-
Studentenbund im Katharinenbau. 8.30 Uhr: Haupt-
sitzungsamt im Opernhaus. 9.00 Uhr: Beisitzende der
Vollständigen Organisation im Hertelsaal. 10.30
Uhr: Fortsetzung des Parteitagess. 13.00 Uhr: Tagung der
Reichsminister und Reichsreferenten im Großen Na-
thausaal. 14.30 Uhr: Hauptpersonalamt im Katharinen-
bau. 14.30 Uhr: NS-Friedensopferverorgung im Kultur-

Lichtgewölbe über dem Zeppelinfeld

Probe in Nürnberg.

Ein eigenartiges Schauspiel von phantastischer Wir-
kung war spätabends vom Nürnberg aus westlich zu
sehen: 150 Scheinwerfer leuchteten rings um das Viertel
des Zeppelinfeldes, des Aufmarschfeldes der Politi-
schen Leiter und der Wehrmacht am Parteitag, probeweise
ihre Strahlen senkrecht in die Höhe.

Der Gedanke, über dem Zeppelinfeld ein solch gigant-
isches Lichtgewölbe mit der gewaltigen Lichtstärke von
4000 Kilowatt erleuchten zu lassen, stammt von dem Er-
bauer der Tribünenbauten auf dem Zeppelinfeld, dem
Architekten Speyer selbst. Ein ähnlicher Versuch war be-
reits 1933 am Ebnethaus auf dem Wilsberg unter-
nommen worden. Allerdings wurden damals nur 600
Kilowatt in den nächtlichen Himmel getrieben, also nur
der siebente Teil des Strahlenbundes, der auf dem dies-
jährigen Parteitag zu sehen sein wird. Zur gleichen
Stunde war auch das gesamte Zeppelinfeld in ein Meer
von Licht getaucht.

SS-Biwak auf dem Reichsparteitag

Zum diesjährigen Reichsparteitag wird die SS mit
insgesamt 47 000 Mann antreten, und zwar werden 22 000
Mann aufmarschieren und 25 000 abberufen. Während
die Abberufenen in der Stadt in Schulen usw. unter-
gebracht werden konnte, wird die Aufmarsch-SS draußen
am Hasenbühl Biwak beziehen. Mit der Errichtung des
festen Lagers wird zunächst ein Arbeitsdienstkommando be-
schäftigt, das in den letzten Tagen durch einen SS-Bio-
nierkorps verstärkt wurde. Das Biwak umfaßt 95 Mann-
schafts-, 25 Stabs-, vier Versorgungs- und mehrere Sanitäts-
zelle. Beim Julius-Ehrlich-Platz befinden sich die
Zelte für den Reichsführer SS, die Reichsleiter und das
Stabsleitungsamt, das allein 1000 Personen Platz bietet. Wis-
schen den Zelten sind auch Sanitätswagen aufgestellt. Dem
Lager angeschlossen ist außerdem das SS-Karavanz sowie
ein großer Parkplatz für mehrere hundert Wagen. Um-
geben ist das Biwak von einem Wachposten, der es den
schweren Versorgungsfragen ermöglicht, das Essen zu
den Zelten der einzelnen Oberabschnitte zu fahren. Ver-
pflegt wird die SS durch eigene Köchinnen. Die Vor-
kommandos haben bereits im Laager Quartier
bezogen.

verleinshaus. 14.30 Uhr: Finanzwesen und Verwaltung im
Sitzungsaal des Rathauses. 14.30 Uhr: Parteileitungs-
vorstand im Opernhaus am Ring. 14.30 Uhr: Hauptamt
für Volksgesundheit im Hertelsaal. 16.00 Uhr: NS-
Frauenenschaft in der Kongresshalle. 20.00 Uhr: Appell der
Politischen Leiter auf der Zeppelinfeldwiese vor dem
Führer.

Sonntag, den 12. September:

8.00 Uhr: Tagung des Hauptorganisationsamtes im
Katharinenbau. 10.00 Uhr: Appell der Hitler-Jugend in
der Hauptplatzwiese des Stadions vor dem Führer.
11.30 Uhr: 4. Jahresagung der Deutschen Arbeitsfront
in der Kongresshalle. 12.00 Uhr: Tagung der NS-Volksgesund-
heitsfahrt im Hertelsaal. 15.00 Uhr: Fortsetzung des
Parteitagess. 14.00 Uhr: Einlauf zum Volkfest im
Stadionsgelände. 16.00 Uhr: Veranstaltung der NS-
Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. In der Hauptplatz-
wiese, auf der Zeppelinfeldwiese und auf der Mittelwiese:
Sportvorführungen und Wettkämpfe. Auf der Waldwiese
und den anderen Plätzen: Filmvorführungen und Volks-
betriebsagungen. 20.00 Uhr: Feuerwerk.

Montag, den 13. September:

8.00 Uhr: Appell der SA, SS und des NSKK in
der Zeppelinfeldwiese vor dem Führer. Anschließend Marsch
durch die Straßen. 11.30 Uhr: Vorbeimarsch am Adolf-
Hitler-Platz. 18.30 Uhr: Fortsetzung des Parteitagess.

Montag, den 14. September:

8.00 Uhr: Erste Vorführung der Wehrmacht im Son-
der tagungen: 8.30 Uhr: Hauptamt des Amtes
für Technik im Sitzungssaal des Rathauses. 9.00 Uhr:
Gau- und Kreispropagandaleiter im Hertelsaal. 9.00
Uhr: Agrarpolitisches Amt im Katharinenbau. 9.00 Uhr:
Kommission für Wirtschaftspolitik im Kulturvereinshaus.
9.00 Uhr: Gau- und Kreisleiter im Opernhaus am Ring.
10.00 Uhr: Amt für Kommunalpolitik in der Kongress-
halle. 10.30 Uhr: Amt für Technik im Großen Rathausaal.
12.00 Uhr: Amt für Beamte im Kulturvereinshaus.
14.00 Uhr: Vorführung der Wehrmacht unter Mit-
wirkung von Truppenteilen des Heeres, der Luftwaffe und
der Marine. Der Führer spricht zu den in Parade-
aufstellung angetretenen Truppen. 17.00 Uhr: Vorbe-
imarsch der Truppen vor dem Führer auf der Zeppel-
infeldwiese. 19.30 Uhr: Fortsetzung und Schluß des Partei-
tagess. 24.00 Uhr: Großer Zapfenstreich der Wehr-
macht, ausgeführt von sämtlichen am Reichsparteitag
teilnehmenden Truppenteilen, vor dem Führer am „Deutschen
Hof“. Anschließend Abtransport aller Formationen.

Freiwillige für die Luftwaffe

Einberufung im Frühjahr 1937.

Das Reichsluftfahrtministerium gibt bekannt:
1. Im Frühjahr 1937 werden bei der Fliegergruppe
und Luftnachrichtentruppe Freiwillige eingestellt. Bewerber
können sich schon jetzt melden, und zwar bei jedem
Truppenleit der Fliegergruppe und der Luftnachrichtentruppe.

2. Die Auswahl über die sonstigen Bedingungen für den
Eintritt als Freiwilliger in die Luftwaffe und über den
weitere abzuführenden Arbeitsdienst erteilen die Truppen-
leit der Fliegergruppe und Nachrichtentruppe, die Wehr-
kommandos und die Wehrmeldeämter. Sie werden
inwieweit in der Tagespresse und im Rundfunk wieder-
holt bekanntgegeben.

3. Der Zeitpunkt für die Meldungen von Freiwilli-
gen für die Verheirathetenstellungen bei der Fliegergruppe,
Luftwaffe, Luftnachrichtentruppe und Regiment General
fliegend wird im Laufe des Monats September durch
Post und Rundfunk bekanntgegeben.

4. Einberufungsanträge bei anderen militärischen oder
nationalsozialistischen Diensten sind zwecklos. Sie verzögern nur
die Bearbeitung zum Nachteil des Bewerbers.